Hochsensible Kinder verstehen und professionell begleiten

Kursnummer	27KP0032
Zeitraum	Mo., 05.04.2027 - Di., 06.04.2027 09:30 - 16:00 Uhr
Dauer	2 Termine
Gebühr	mit Übernachtung: 426,00 € (inkl. MwSt.) ohne Übernachtung: 345,00 € (inkl. MwSt.)
Kursleitung	Alicia Mallek
Zielgruppe	Träger / Trägervertretung / Fachberatung / Leitungskräfte / Fachkraft

Intensive Verhaltensweisen im Alltag von Kindertageseinrichtungen gehören für viele pädagogische Fachkräfte inzwischen zum täglichen Erleben. Kinder wirken schnell überreizt, reagieren impulsiv, ziehen sich zurück oder zeigen starke emotionale Reaktionen. Im Gruppengeschehen entstehen dadurch häufig Anspannung, Unsicherheit und Überforderung.

Die zweitägige Fortbildung vermittelt entwicklungspsychologische, neurobiologische und praxisnahe Grundlagen zum Verständnis hochsensibler Wahrnehmungsverarbeitung im pädagogischen Alltag. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche Ausdrucksformen hochsensibler Kinder, Stress und Eskalationsdynamiken im Gruppengeschehen sowie konkrete Möglichkeiten zur Stabilisierung von Kindern, Fachkräften und Teams.
Thematisiert werden unter anderem Unterschiede zwischen introvertierten und extrovertierten Ausdrucksformen, mögliche Überschneidungen mit ADHS, Autismus-Spektrum-Störung oder belastungsbezogenen Stressmustern, Auswirkungen von Übererregung auf Kinder und Erwachsene sowie Zusammenhänge zwischen Fehlinterpretation, Überforderung und Eskalationsdynamiken im pädagogischen Alltag.

Die Fortbildung verbindet fachliche Grundlagen mit konkreten Impulsen für die praktische Umsetzung in Einrichtungen. Dazu gehören regulative Mikrointerventionen, entlastende Gestaltung von Übergängen und Gruppensituationen, professionelle Elternkommunikation, ressourcenorientierte Fallreflexion, Teamabgleich sowie Marte Meo als videobasierter Ansatz zur entwicklungsfördernden Interaktionsgestaltung.
Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Regulation, Teamstabilisierung und präventivem Gewaltschutz. Übererregung, chronische Stressbelastung und fehlende fachliche Einordnung intensiver Verhaltensweisen können im pädagogischen Alltag zu Grenzverschiebungen und Eskalationsdynamiken beitragen. Die Fortbildung greift deshalb Anforderungen an Schutzkonzepte und präventiven Gewaltschutz gemäß § 45 SGB VIII auf und verbindet diese mit praxisnahen Möglichkeiten zur Stabilisierung pädagogischer Teams.

Ziel der Fortbildung ist es, Sicherheit im pädagogischen Handeln zu stärken, Teams nachhaltig zu entlasten sowie intensive Verhaltensweisen fachlich differenziert einordnen zu können.

Um die Einbringung eigener Fälle und Fragestellungen für den 2. Fortbildungstag wird gebeten.

Datum	**Uhrzeit**	**Ort**
05.04.2027	09:30 - 16:30 Uhr	Schloßstraße 31, Tagungszentrum Gültstein
06.04.2027	09:00 - 16:00 Uhr	Schloßstraße 31, Tagungszentrum Gültstein